

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 6

Artikel: Kleider machen Leute
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-636938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



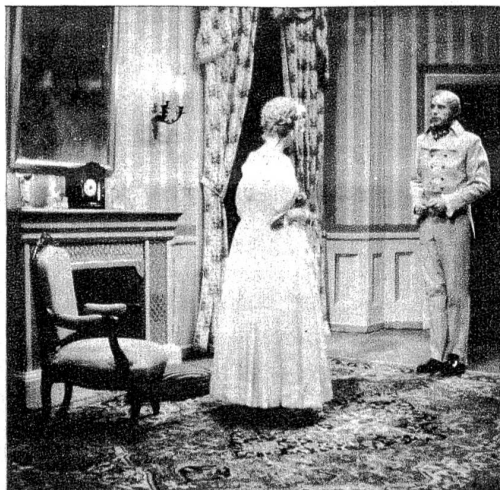
Dr. A. H. Schwengeler, der sympathische jugendliche Verfasser der Komödie „Kleider machen Leute“ (nach der gleichnamigen Novelle Gottfried Kellers).



„Es geht hier nicht ums Anrechnen, Babette! Es geht um die Ehre! — Ein fremder Herr, der in der Waag zu Goldach absteigt, soll nicht sagen können, er habe hier kein ordentliches Essen gefunden — auch wenn er unerwartet und mitten im Winter kommt! — Flink, Köchin, flink — Der Herr wartet!“ (Waagwirt: Fritz Elmhorst; Babette, die Köchin: Nelly Rademacher; im Hintergrund Wenzel Strapinski: Alfred Lohner).



„Wer ist er — der Herr?“ — „Hat er es noch nicht selbst gesagt? Tja — dann weiss ich nicht, ob ich es sagen darf . . .“ (Der Kutscher: Anton Gaugl; die Kellnerin Liseli: Ditta Oesch).



„Es macht mir zwar keine Freude, aber ich kann nicht länger schweigen . . . ich kann nicht länger zusehen . . . ich muss es jetzt sagen!“ (Anette, die Tochter des Amtsrats Leuthold: Friedel Nowack; Buchhalter Melchior Böhni: Robert Troesch).



„Eben . . . eben! — Aber irgendetwas stimmt bei dir nicht, Melchior! — Du führst was im Schilde?“ Kaufmann Traugott Pütschli: Raoul Alster; Buchhalter Melchior Böhni: Robert Troesch).

Kleider machen Leute

Kleider machen Leute, ein herzerfreuendes Spiel, das so ganz den goldigen Humor Gottfried Kellers atmet. Arnold H. Schwengeler hat einen glücklichen Griff getan mit der Dramatisierung dieser köstlichen Geschichte vom Schneidergesellen und Grafen wider Willen Wenzel Strapinski. Es ist eine helle Freude, die unvergänglichen Gestalten Kellers in lebendiger Rede und Widerrede auf der Bühne agitiert zu sehen. Schwengeler hat uns mit seiner Dramatisierung der Keller'schen Novelle ein Theaterstück bester schweizerischer Tradition geschenkt, ein Stück voll Widersinn und Menschlichkeit, das den Erfolg, der ihm zweifellos beschieden sein wird, voll verdient.

Sachte! Eins nach dem andern! — Zuvor aber lasst Euch gesagt sein: Wir dulden hier keine Gewalt. In Goldach mögt Ihr das halten, wie Ihr wollt — in Seldwyla jedoch sind Recht und Freiheit der Person gewahrt. — Daran gibts nichts zu rütteln. Verstanden?!“ (Schlegel, Wirt vom „Regenbogen“ in Seldwyla: Hermann Frick; Anette Strapinski und die Seldwyler treten den Goldachern entgegen. (Photo Erismann)

